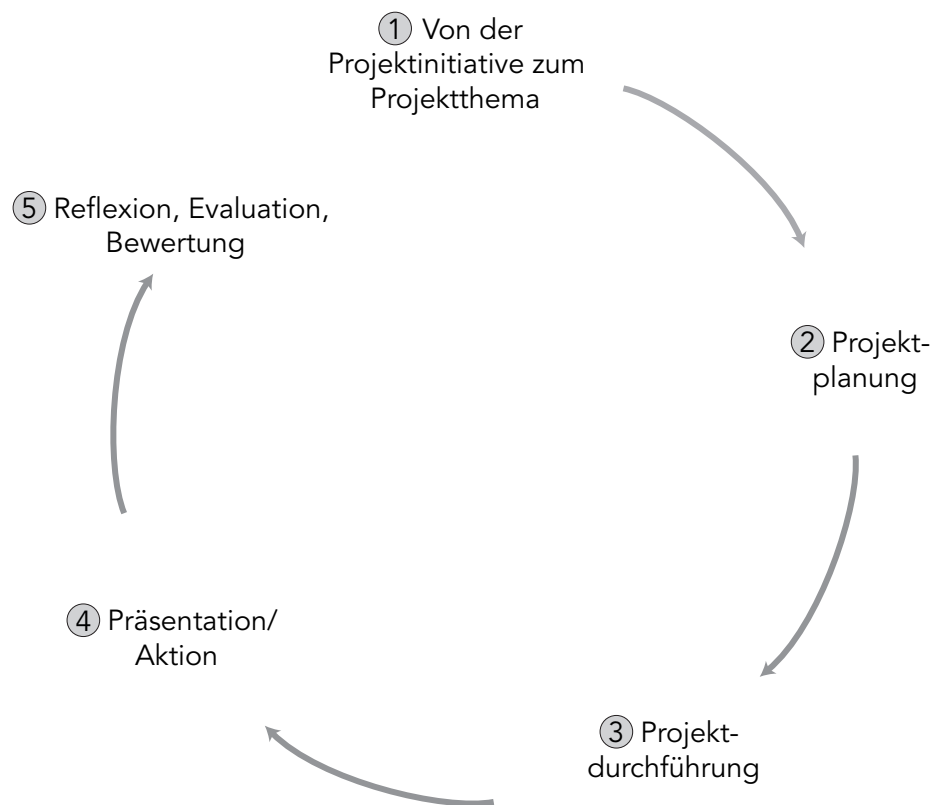


Schaubild 6:
Projektphasen



Projekte müssen als komplizierte Arbeitsvorhaben gut strukturiert werden. Die Unterteilung des Projekts in Phasen und die weitere Unterteilung der Arbeitsphasen in einzelne Arbeitsschritte, Aufgaben und Pflichten macht das Projekt erst überschaubar und damit leichter zu bewältigen. Die Schüler stehen nun nicht mehr vor einem unlösbaren großen Problem, sondern haben eine Reihe kleinerer Aufgaben zu erledigen, die sie sich auch zutrauen.

Vor dem Projekt empfiehlt sich die Einübung und Reflexion von Gruppenarbeit im Fachunterricht. Hierzu können Sie folgende Materialien einsetzen:

- Infoblatt **Gruppenarbeitsphasen** (S. 29),
- Infoblatt **Arbeitsteilige Gruppenarbeit** (S. 30),
- Nachdenken über Gruppenarbeit anhand des Gedichts „**Whose job is it?**“ (S. 31),
- ein **Protokollblatt für die Gruppenarbeit** (S. 32) und
- den **Fahrplan für die Gruppenarbeit** (S. 33).

Phase 1: Von der Projektinitiative bis zum Projektthema

Sechs mögliche Wege ins Projekt

Die Phase Projektinitiative ähnelt der Einstiegssituation im Lehrgangsunterricht. Es geht darum, das Interesse der Schüler zu wecken, eine produktive Spannung hinsichtlich des Themas zu erzeugen, die Mitverantwortung der Schüler für das Lernen zu betonen und an ihren Erfahrungsstand anzuknüpfen. Es eignen sich also eine Vielzahl von Unterrichtseinstiegen auch für den Einstieg in Projekte³. Für einen Projekteinstieg ist es (neben den „üblichen Anforderungen“ an den Einstieg) zentral, dass die Schüler die Möglichkeit haben das Thema mitzugestalten.

Vor oder während dieser Einstiegsphase ins Projekt hilft Ihnen die **Checkliste Projektvorbereitung** (S. 39), wichtige Vorbereitungsaufgaben im Auge zu behalten.

³ Viele Ideen für Unterrichtseinstiege finden Sie in: Greving, Johannes; Paradies, Liane: Unterrichtseinstiege. Ein Studien- und Praxisbuch, Cornelsen Scriptor: Berlin 1996

1. Themenspeicher

Schüler stellen häufig interessante Fragen, die nicht ausreichend beantwortet werden können, weil sie in der geplanten Unterrichtsdramaturgie keinen Platz haben. Das Vertagen dieser Fragen zugunsten eines erkenntnislogisch strukturierten Wissenserwerbs im Lehrgangsunterricht hat seine Berechtigung; trotzdem ist es schade, dass so manche Lernchance verschenkt wird und der Schüler den Eindruck erhält, eigene Fragen seien nicht „gefragt“. Eine Möglichkeit, diese Fragen für den Unterricht zu nutzen, ohne von einem Exkurs zum nächsten zu schlittern, ist die Einführung eines Themenspeichers. Kopieren Sie die Vorlage **Themenspeicher** (S. 36) auf A3 oder A2 und sammeln Sie darauf über das Jahr hinweg interessante und weiterführende Schülerfragen. Umfangreichere Frage- und Problemstellungen aus diesem Themenspeicher können als Projekt bearbeitet werden.

Übrigens ist es für Klassenlehrer auch hilfreich, einen „Klassengeschäfte-Themenspeicher“ zu führen, denn auch diese Themen stören häufig den geplanten Unterricht, dürfen aber nicht vernachlässigt werden.

2. Brainstorming

Geben Sie als Rahmenthemen für ein Brainstorming z. B. die Themen der Lehrplaneinheiten des Schuljahres vor. Oder geben Sie darin genannte Oberbegriffe vor. Dann sammeln Sie interessante Fragen, Ideen, Lösungsmöglichkeiten und interessante Tätigkeiten. Zentral ist beim Brainstorming das unzensurierte Zulassen aller Vorschläge. Da wir von den Äußerungen anderer immer auch in unseren Gedanken beeinflusst werden, empfiehlt sich eine Trennung von Sammlung der Ideen und Äußerung der Ideen. Zwei Vorschläge für die Sammlungsphase:

Vorschlag 1: Jeder Schüler schreibt 5 Minuten lang alles auf, was ihm zum Thema einfällt.

Vorschlag 2: Jeder Schüler schreibt 3 Minuten lang alle Ideen zum Thema auf, reicht das Blatt an den Nachbarn weiter, der ergänzt für zwei Minuten, reicht es an den Nachbarn weiter, der ergänzt eine Minute lang. Anschließend bekommt jeder seine kommentierte Gedankensammlung zurück und kann diese wieder ergänzen. Dann wird laut vorgetragen.

Wichtig ist hierfür die Klärung der Brainstorming-Regeln (**Infoblatt Brainstorming**, S. 34).

3. Ausweitungsfrage

Geben Sie den Schülern ein Thema vor und fragen Sie, welche Aspekte man alle erarbeiten könnte, wenn man 10 Schulstunden Zeit hätte.

4. Anschauungsobjekte und Problemstellungen

Bringen Sie Anschauungsobjekte mit, die zum Nachdenken anregen: Fotos, Karikaturen, Gegenstände, Zitatzusammenstellungen, Zeitungsartikel, Reportagen, Filmausschnitte.

Beschreiben Sie ein Problem oder konfrontieren Sie die Schüler mit einem Problembereich eines Betroffenen (z. B. der Bericht über die Schwierigkeiten eines Behinderten bei der Reise in eine bestimmte Stadt). Diese Impulse lassen sich mit den oben genannten Brainstorming-Verfahren kombinieren.

5. Ideenwettbewerb, Verbesserungsvorschläge

Schreiben Sie in der Klasse einen Ideenwettbewerb aus, wie Unterricht und Schule verbessert werden könnten. Entwickeln Sie aus den Vorschlägen Projekte.

6. Produkt vorgeben

Sie können zum Beispiel die Aufgabe vorgeben, ein Badewannenboot herzustellen, das sich von allein bewegt. Diese Aufgabenstellung lässt viele Lösungsmöglichkeiten und verschiedenartige Produkte zu. Im PC-Bereich könnte die Aufgabe sein, mit EXCEL eine Anwendung zu erstellen, mit der der Schulbuchbestand verwaltet werden kann. In Deutsch könnte die Vorgabe sein, aus einer Geschichte ein Hörspiel zu produzieren.

PROJEKTL EITFADEN FÜR SCHÜLER

Lieber Schüler,

das Projekt ist für dich wahrscheinlich eine neue Arbeits- und Unterrichtsform. Dieser Leitfaden beantwortet dir die wichtigsten Fragen im Überblick.

1. Was ist ein Projekt?

Ein Projekt ist eine Lernform, bei der eine bestimmte Aufgabenstellung innerhalb einer vorgegebenen Zeit bearbeitet wird. Der Lösungsweg bzw. die einzelnen Teilschritte müssen selbstständig geplant und durchgeführt werden. Bei vielen Projekten wird die Arbeit auf verschiedene Arbeitsgruppen verteilt.

Die Projektarbeit wird dokumentiert und am Ende wird das Ergebnis des Projektes präsentiert. Vor der Präsentation versucht man noch, aus eigenen Fehlern zu lernen, und überlegt, was man das nächste Mal besser machen kann.

2. Warum soll ich die Projektmethode lernen?

Die Projektmethode ist eine Lernform, in der du eigenständig arbeiten kannst. Während sonst meist ein Lehrer plant, wie und was du lernst, kannst du dir hier selbst einen Arbeitsplan aufstellen, merkst selbst, wenn du Fehler machst, und kannst daraus lernen.

In der Arbeitswelt wird mittlerweile viel in Projekten gearbeitet. Viele Aufgaben sind heute so kompliziert, dass ein Einziger sie nicht bewältigen kann. Für bestimmte Aufgaben werden dann Projektteams gebildet, die innerhalb einer bestimmten Zeit gemeinsam ein Problem lösen müssen. Jeder bringt hierbei sein Fachwissen und seine Fähigkeiten in die Arbeit ein. Damit ein Projekt funktioniert, müssen sehr genaue Absprachen darüber getroffen werden, *wer was mit wem in welcher Zeit wie tut*. Nur wenn sich jeder an die Projektplanung hält, kann das Problem erfolgreich gelöst werden.

Die Arbeit an schulischen Projekten bereitet dich also sehr gezielt auf die Anforderungen im Beruf vor. Gleichzeitig lernst du so auch, wie du große Arbeitsaufgaben unterteilen und nach und nach abarbeiten kannst – so verliert auch die größte Arbeit ihren Schrecken!

3. Wie läuft ein Projekt ab?

Projektphasen	allgemeine Leitfragen
<p style="text-align: center;">1. Problem-/Themenfindung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Thema möchte ich bearbeiten? • Welche Teilgebiete gibt es bei diesem Thema? • Was ist mein Vorhaben? • Was gehört alles zu diesem Vorhaben? • Was ist das Problem (genaue Problembeschreibung)? • Welche Schüler bilden gemeinsam Gruppen?
<p style="text-align: center;">2. Projektplanung: Entwicklung eines Lösungsplans/Arbeitsplans</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche einzelnen Themengebiete muss ich bearbeiten? • Wie muss ich vorgehen um dieses Themengebiet zu erarbeiten? • Welche Teilschritte muss ich genau durchführen? • Entwicklung eines Zeit- und Arbeitsplans • Klärung der Regeln für die Zusammenarbeit in der Gruppe
<p style="text-align: center;">3. Projektdurchführung: Arbeit am Projekt/ Erledigung der einzelnen Aufgaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lösen der einzelnen Teilaufgaben/ Teilprobleme • Erarbeiten der Teilthemen • Arbeitsstand immer wieder mit dem Zeit- und Arbeitsplan vergleichen • Ständig die Projektdokumentation auf dem Laufenden halten und ergänzen
<p style="text-align: center;">4. Präsentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt wird vorgestellt: Dabei werden alle Phasen (der Arbeitsverlauf/ die Projektphasen) kurz und das Ergebnis des Projekts ausführlich präsentiert.
<p style="text-align: center;">5. Reflexion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was hat gut geklappt? • Was kann am Ergebnis noch verbessert werden? • Was könnte am Vorgehen (Lösungsweg) das nächste Mal verbessert werden? • Wie hat die Gruppenarbeit funktioniert?
<p style="text-align: center;">6. Projektdokumentation abschließen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In der Projektdokumentation werden die einzelnen Phasen dokumentiert. • Für jede Phase wird aufgeschrieben, was geplant war und was tatsächlich passiert ist. • Auch die Überlegungen, was gut und was nicht so gut gelaufen ist, gehören in die Dokumentation.

Erledigt am:

Risikoanalyse

Themenübersicht

Projektmerkmale (vgl. Schaubild 3, S. 5)

Zu möglichen Projektthemen thematische Landkarten oder Mind-Maps erstellt?

Themengebiet 1:

Themengebiet 2:

Themengebiet 3:

Themengebiet 4:

Beteiligte informieren

Schulleitung informiert?

Einbezogene Kollegen informiert?

Schüler über den Zeitrahmen informiert?

Eltern über die Projektarbeit informiert?

Materialbedarfsplanung

Bücher und Zeitschriften zusammengestellt (Projekthandapparat)?

www-Adressenliste zur gezielten Recherche zusammengestellt?

Basistexte für alle kopiert?

Medien organisiert?

Raumfragen soweit schon möglich geklärt?

Arbeitsmaterial kopieren

Beobachtungsbogen für betreuende Lehrer (S. 51)

Tagesprotokoll Projektgruppenarbeit (S. 45)

Projektuhr (S. 35)

Projektstatusbericht (S. 53)

Diagnosebogen Gruppenarbeit (S. 48)

Abmeldezettel (S. 52)

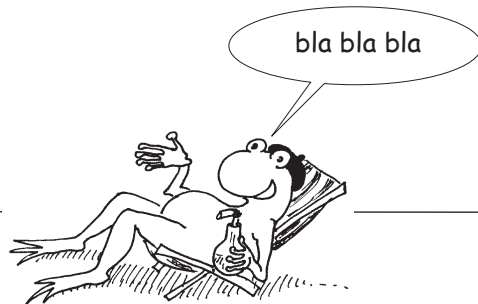
Außerschulische Partner

Kontakte mit außerschulischen Partnern aufgenommen?
(falls lange im Voraus zu planen)

Überlegt euch fünf Regeln, die erfolgreiche Gruppenarbeit ganz sicher verhindern.
Formuliert eure Regeln möglichst knapp.

Hilfsfragen:

- Was kann der Einzelne tun, um den Verlauf der Gruppenarbeit zu stören?
- Was kann die Gruppe tun, damit die Zusammenarbeit nicht funktioniert?
- Welche sicheren Möglichkeiten gibt es, um nicht rechtzeitig fertig zu werden?
- Was muss man tun, um ein ungenügendes Ergebnis bei der Gruppenarbeit zu erreichen?



Unsere fünf besten Anti-Teamarbeitsregeln:

Regel 1: _____

Regel 2: _____

Regel 3: _____

Regel 4: _____

Regel 5: _____